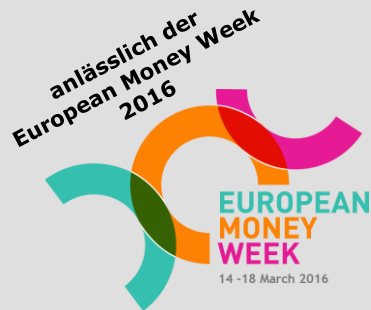


bankenverband



Schüleredition „Geld“ der BdB-Jugendstudie

Repräsentative Umfrage unter Schülern und
Schülerinnen im Alter von 14- bis 24 Jahren

März 2016

Sonderauswertung „Schüler/innen“ der Jugendstudie 2015

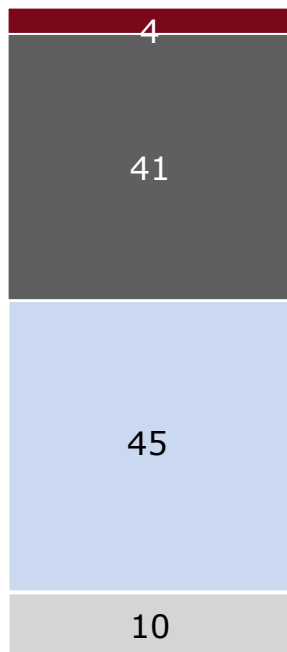
GfK Marktforschung, Nürnberg,
im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken

- I. **Wirtschafts- und Finanzkenntnisse**
- II. Finanzkultur / Finanzverhalten
- III. Einstellungen und Erwartungen gegenüber Banken

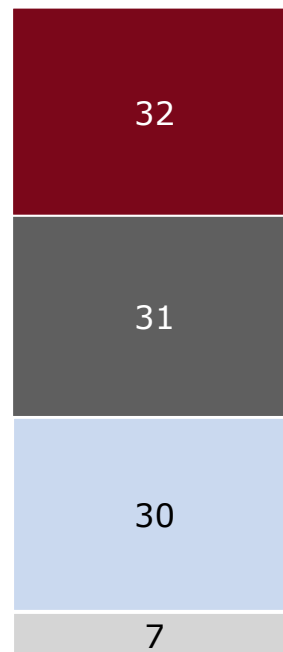
1. Einschätzung der eigenen Finanzkompetenz

Viele Schüler/innen (ab 14 J.) glauben, sich in Geldfragen auszukennen; doch zwei Drittel geben zu, dass sie von der Börse keine Ahnung haben.

„In Geldfragen kenne ich mich aus.“



„Von der Börse habe ich keine Ahnung.“



- stimme voll und ganz zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme gar nicht zu

Frage 22c: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? „In Geld- und Finanzfragen kenne ich mich gut aus.“
 Frage 22a: „Von dem, was an der Börse geschieht, habe ich keine Ahnung.“ In Prozent.

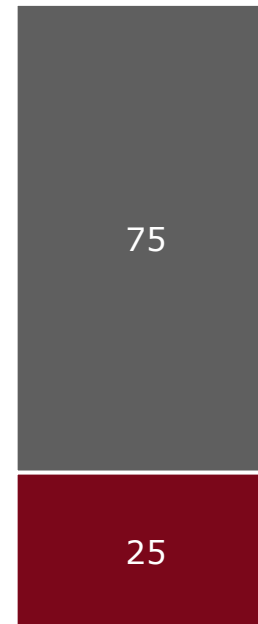
2. Finanzwissen: Kenntnis „Aktie“ und „Rendite“

Sieben von zehn Schüler/innen (ab 14 J.) können erklären, was eine Aktie ist, aber nur ein Viertel weiß, was der Begriff „Rendite“ bedeutet.

Verständnis des Begriffs „Aktie“



Verständnis des Begriffs „Rendite“



- Falsch oder nicht gewusst
- Richtig gewusst

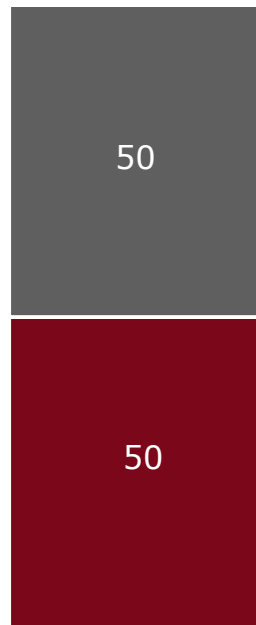
Frage 11b: Können Sie mir sagen, was man unter einer „Aktie“ versteht?

Frage 11c: Können Sie mir sagen, was man unter einer „Rendite“ versteht?; Angaben in Prozent

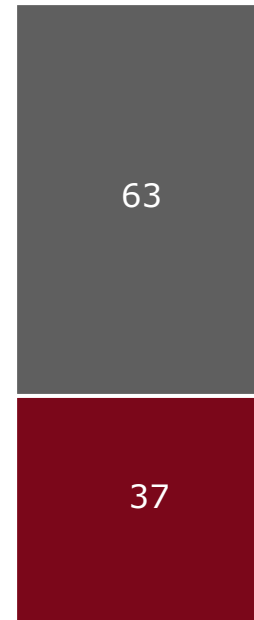
3. Finanzwissen: „Inflationsrate“ und Rolle der EZB

Die Hälfte der Schüler/innen (ab 14 J.) weiß, was eine „Inflationsrate“ ist, aber nur vier von zehn kennen die Rolle der EZB für die Preisstabilität.

Erklärung des Begriffs
„Inflationsrate“



Zuständigkeit der EZB für
Preisstabilität



- Falsch oder nicht gewusst
- Richtig gewusst

Frage 10a: Können Sie mir sagen, was man unter der „Inflationsrate“ versteht?; Angaben in Prozent

Frage 11a: Welche Institution ist in der Euro-Zone, also in allen Ländern, in denen es den Euro gibt, für die Sicherung der Preisstabilität verantwortlich?

4. Index: Wirtschaftswissen von Schülern/innen

Rund die Hälfte der befragten Schüler/innen (ab 14 J.) hat schlechte oder sehr schlechte Wirtschafts- und Finanzkenntnisse.

Wirtschafts- und Finanzwissen

■ sehr gut ■ gut ■ schlecht ■ sehr schlecht



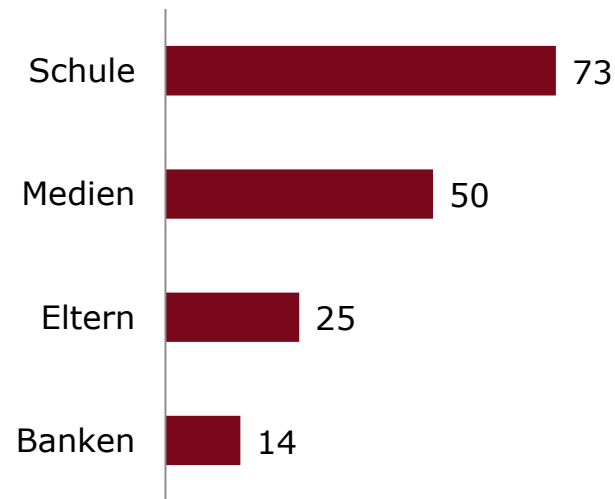
Das Ergebnis basiert auf einem Index von sieben Wissensfragen zum Themenbereich „Wirtschaft und Finanzen“. Für richtig beantwortete Fragen konnten insgesamt 100 Punkte erreicht werden:

0-24 Punkte:	sehr schlechtes Wirtschaftswissen	→ 16% der Schüler/innen
25-49 Punkte:	schlechtes Wirtschaftswissen	→ 33% der Schüler/innen
50-74 Punkte:	gutes Wirtschaftswissen	→ 31% der Schüler/innen
75-100 Punkte:	sehr gutes Wirtschaftswissen	→ 20% der Schüler/innen

5. Informationsquellen zu Wirtschaftsthemen

Schüler/innen (ab 14 J.) erwarten Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge vor allem von der Schule und den Medien.

Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge werden erwartet von ...

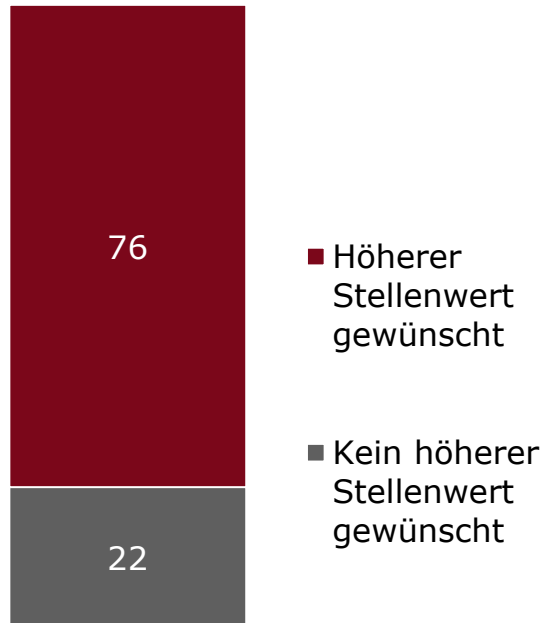


Frage: Und von wem erwarten Sie hauptsächlich Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge?; Angaben in Prozent

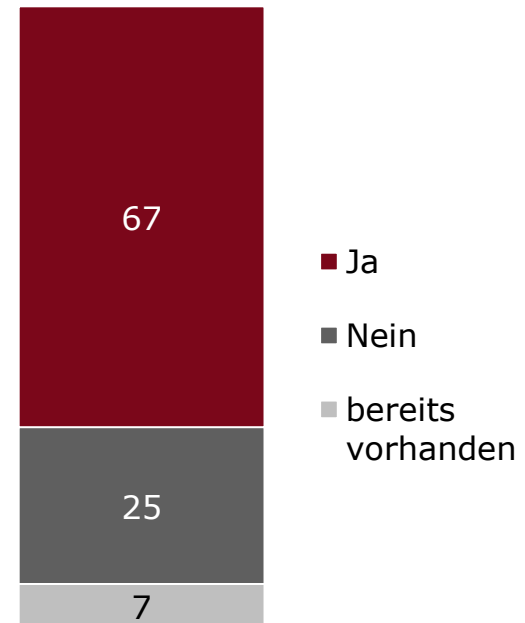
6. Wirtschaft in der Schule – eigenes Fach

Drei Viertel der Schüler/innen (ab 14 J.) wünschen sich mehr Wirtschaft in der Schule, zwei Drittel sogar ein eigenes Schulfach „Wirtschaft“.

Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Schule



Einführung eines Schulfachs „Wirtschaft“



Frage 14a: Sind Sie dafür, dass die Vermittlung wirtschaftlicher Zusammenhänge in der Schule ...?

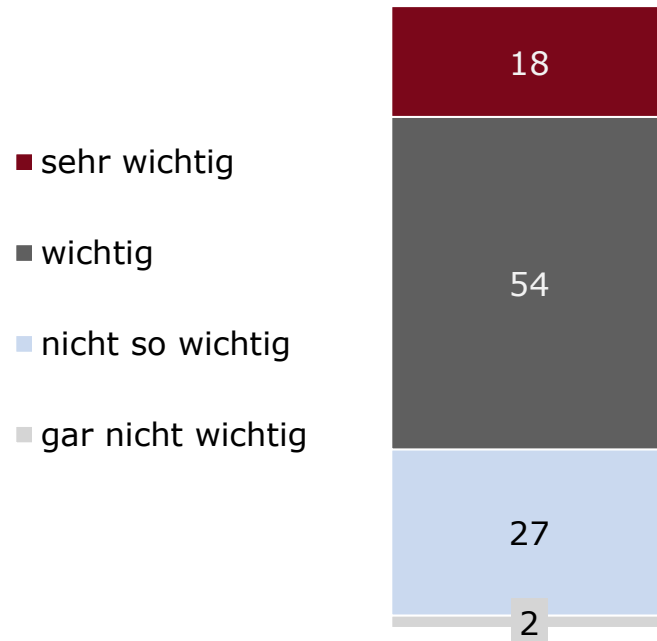
Frage 14b: Sollte ein eigenes Schulfach ‚Wirtschaft‘...? Angaben in Prozent

- I. Wirtschafts- und Finanzkenntnisse
- II. Finanzkultur / Finanzverhalten**
- III. Einstellungen und Erwartungen
 gegenüber Banken

1. Stellenwert von Finanzinformationen

Sieben von zehn Schülern/innen (ab 14 J.) sind Informationen zu Geldangelegenheiten wichtig oder sehr wichtig.

„Informationen zu Geldangelegenheiten sind mir ...“



Frage 25a: Sind Informationen über Geldangelegenheiten und Finanzen für Sie ...?; Angaben in Prozent

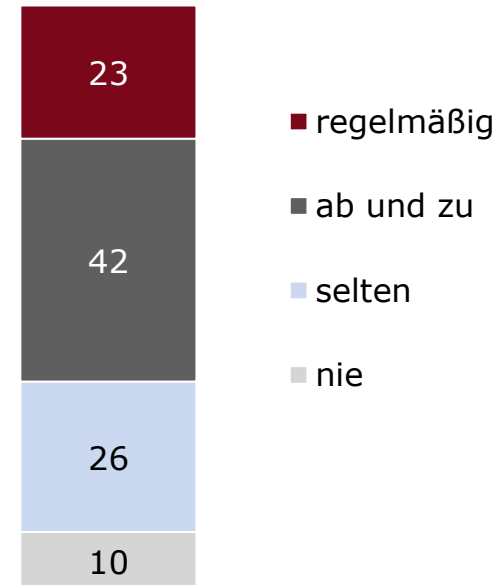
2. Spaß an Geldangelegenheiten und Finanzplanung

Zwei Dritteln der Schüler/innen (ab 14 J.) macht es Spaß, sich um ihre Finanzen zu kümmern, regelmäßig tut das aber nur ein knappes Viertel.

„Mir macht es Spaß, mich um meine Geldangelegenheiten zu kümmern.“



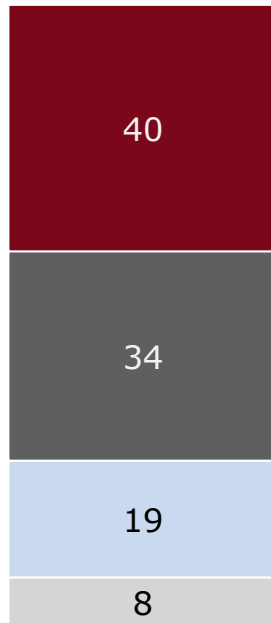
„Ich nehme mir ... Zeit, um meine Einnahmen und Ausgaben zu planen.“



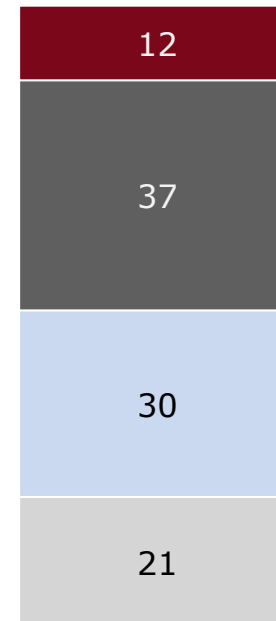
3. Lohnt sich das Sparen noch?

Fast drei Viertel der Schüler/innen (ab 14 J.) finden, dass sich Sparen noch lohnt, rund die Hälfte ärgert sich aber über die niedrigen Sparzinsen.

„Sparen lohnt sich aktuell ...“



„Die geringen Sparzinsen ärgern mich ...“



- sehr
- etwas
- kaum
- gar nicht

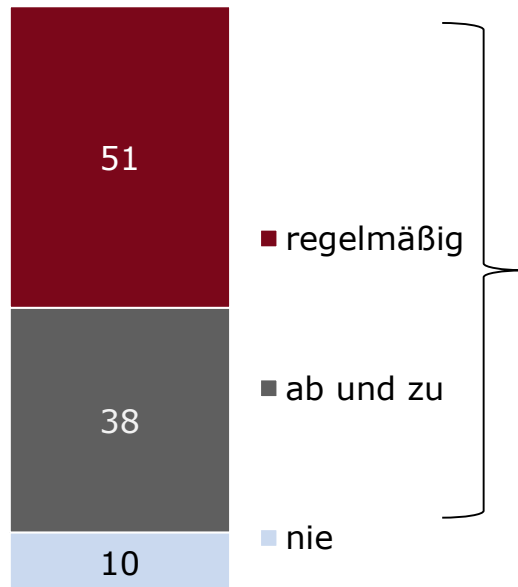
Frage T3: Denken Sie, dass sich das Sparen aktuell lohnt?; Angaben in Prozent

Frage T2: Aufgrund der aktuellen Niedrigzinsphase bekommt man als Sparer nur geringe Zinsen. Ärgern Sie sich darüber ...?

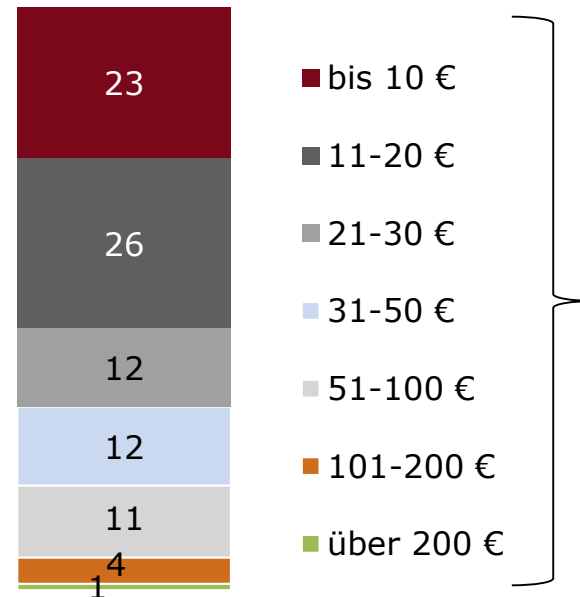
4. Sparneigung und Sparsummen

Die Hälfte der Schüler/innen (ab 14 J.) spart regelmäßig, vier von zehn nur sporadisch; im Durchschnitt legen sie im Monat 41 € zurück.

„Ich spare ...“



„Im Monat spare ich rund ...“



Schüler/innen (ab 14 J.) sparen im Monat durchschnittlich: **41 €**

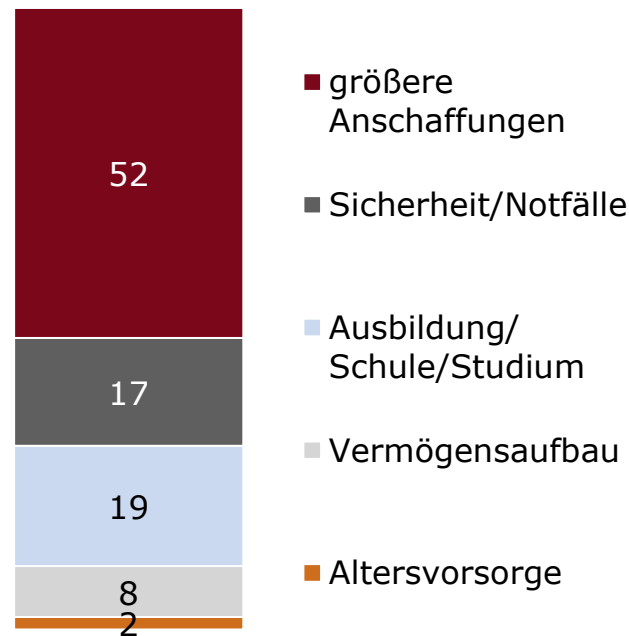
Frage 35a: Von dem Geld, das Sie zur freien Verfügung haben, sparen Sie davon einen bestimmten Teil ...?; Angaben in Prozent

Frage 35b: Und wie viel sparen Sie da durchschnittlich im Monat? Basis: n=272; Angaben in Prozent

5. Sparmotive

Viele Schüler/innen (ab 14 J.) sparen für größere Anschaffungen; aber auch Vorsorge-Sparen und Vermögensaufbau spielen schon eine Rolle.

„Ich spare für ...“

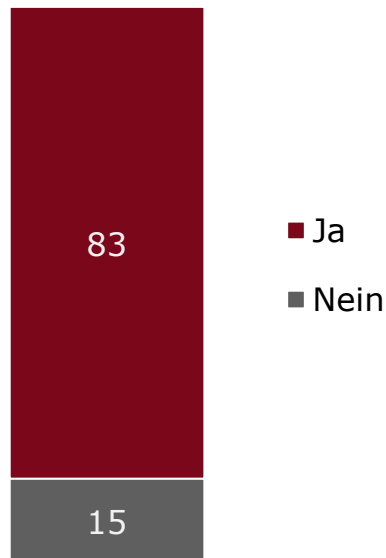


Frage 35c: Und wofür sparen Sie hauptsächlich? Basis: n=272 Schüler/innen, die mindestens gelegentlich sparen; Angaben in Prozent

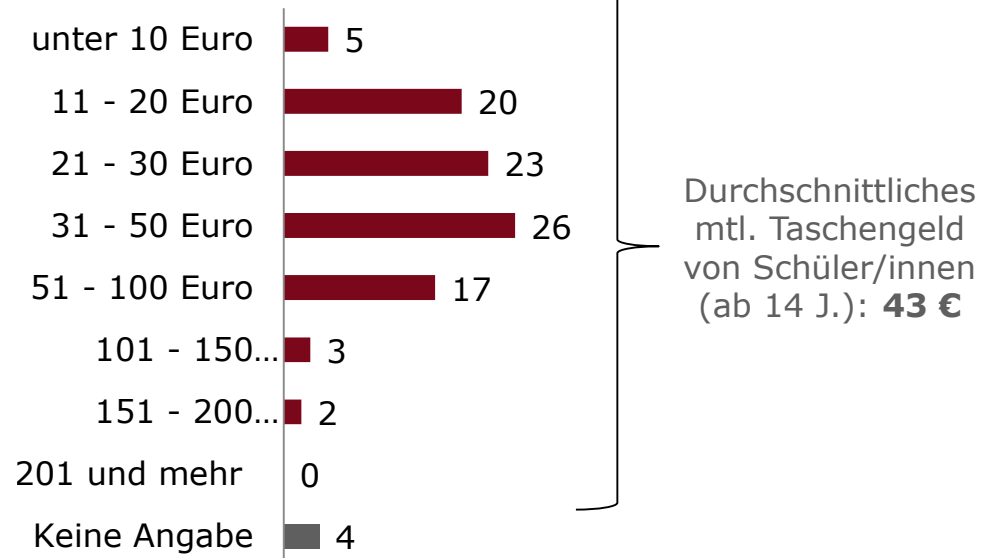
6. Höhe des Taschengelds

Die meisten Schüler/innen (ab 14 J.) beziehen regelmäßig Taschengeld; in der Regel zwischen 10 und 100 €. Im Durchschnitt sind es 43 €.

Regelmäßiger Bezug von Taschengeld



Höhe des mtl. Taschengelds



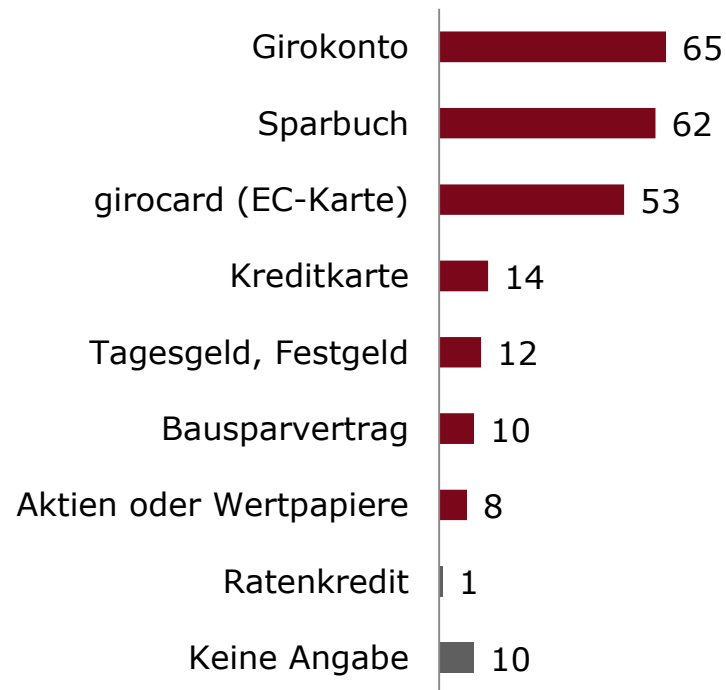
Frage 34b: Bekommen Sie regelmäßig Taschengeld? Basis: n=198: bei den Eltern lebend ohne eigenes Einkommen.

Frage 34c: Wie viel Taschengeld erhalten Sie im Monat?; Angaben in Prozent

7. Nutzung von Finanzprodukten

Rund zwei Drittel der Schüler/innen (ab 14 J.) verfügen über Girokonto und Sparbuch; rund die Hälfte hat auch eine girocard.

„Ich nutze diese Finanzprodukte: ...“



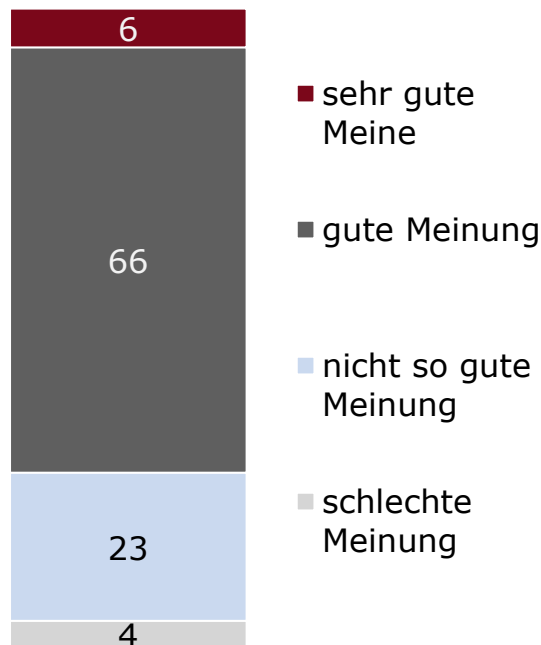
Frage T: Bitte nennen Sie uns, über welche der folgenden Finanzprodukte Sie persönlich verfügen; Angaben in Prozent und Nennungen ab 1% dargestellt.

- I. Wirtschafts- und Finanzkenntnisse
- II. Finanzkultur / Finanzverhalten
- III. **Einstellungen und Erwartungen
 gegenüber Banken**

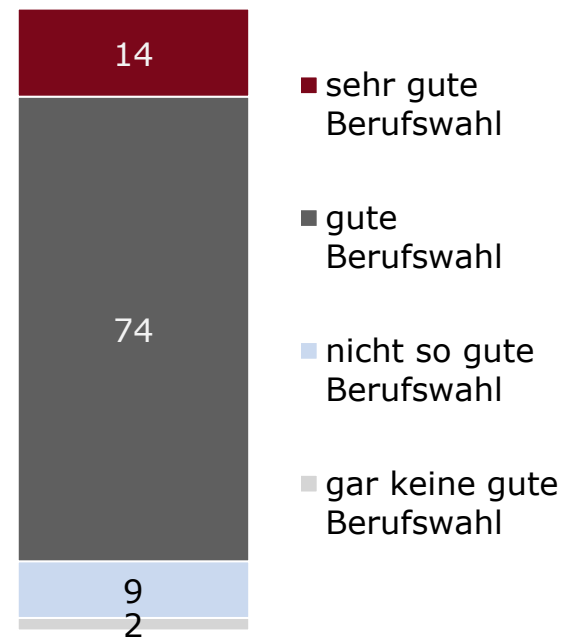
1. Bankenimage und Meinung zum Bankberuf

Fast drei Viertel der Schüler/innen (ab 14 J.) haben von Banken eine gute Meinung; neun von zehn sehen die Wahl eines Bankberufs positiv.

„Von Banken und Sparkassen habe ich eine ...“



„Sich für den Bankberuf zu entscheiden, ist eine ...“



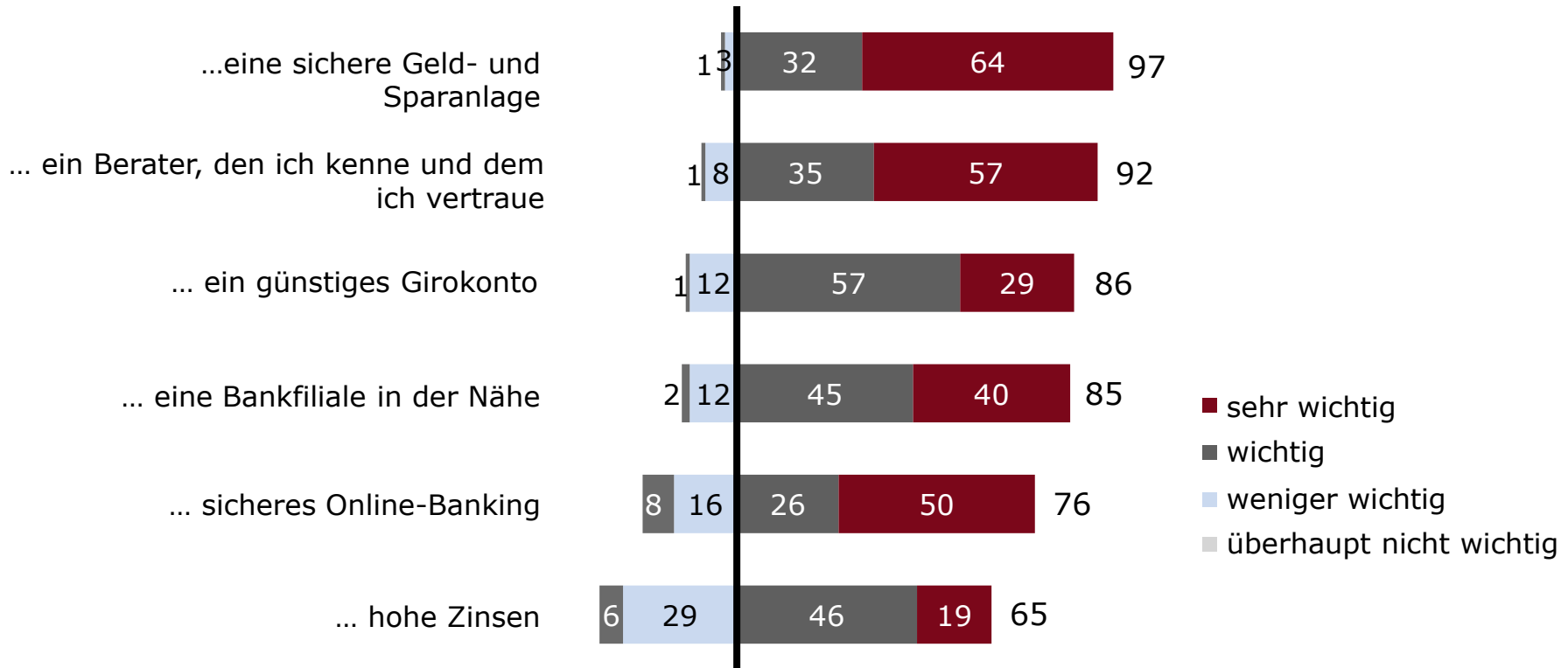
Frage 24: Was haben Sie ganz allgemein für eine Meinung zu Banken und Sparkassen? Haben Sie eine ...?

Frage 15: Wenn sich heute jemand für einen Bankberuf entscheidet, ist das Ihrer Meinung nach eine ...?; Angaben in Prozent

2. Erwartungen gegenüber Banken

Sichere Sparanlagen und der persönliche Kontakt zur Bank sind den Schülern/innen (ab 14 J.) besonders wichtig.

„Bei einer Bank ist mir ...“

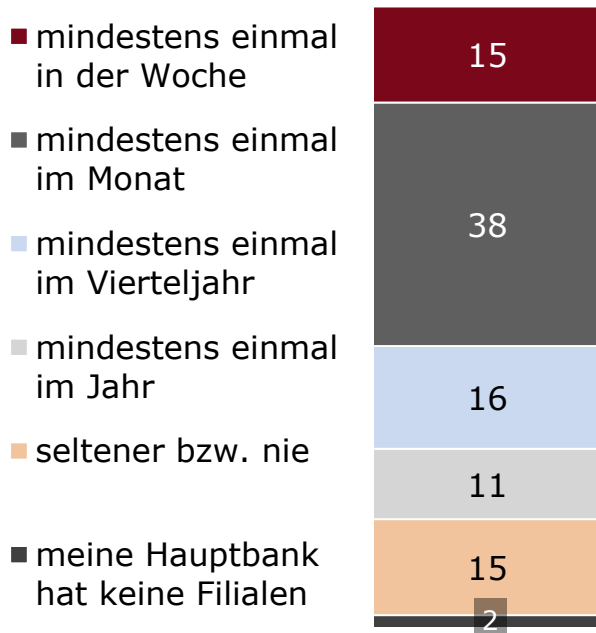


Frage 24a: Wie wichtig sind diese Kriterien für Sie persönlich? Basis: n=651 inkl. k.A.; Angaben in Prozent

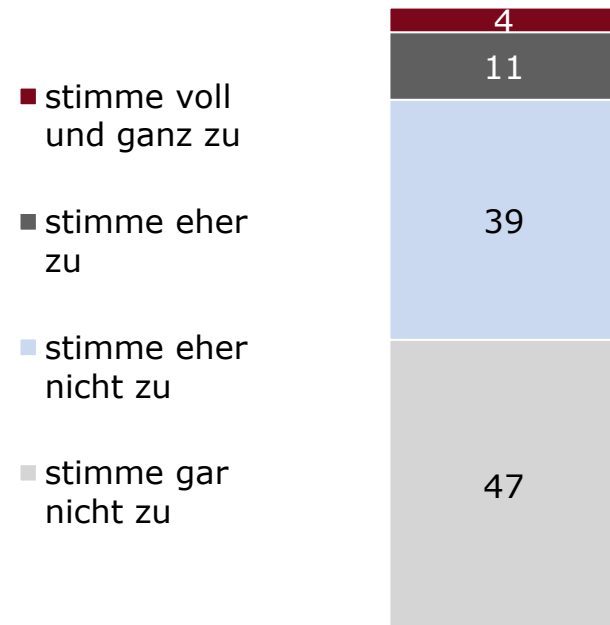
3. Filialbesuche und Bedarf von Bankfilialen

Mehr als die Hälfte der Schüler/innen (ab 14 J.) besucht die Bankfiliale öfter als einmal im Monat; die meisten halten Filialen weiterhin für nötig.

Häufigkeit des Bankbesuchs



„Banken brauchen heute keine Filialen mehr, da man alles online machen kann.“



Frage 70: Wie häufig besuchen Sie die Filiale Ihrer Hauptbank?

Frage 71: Inwiefern stimmen Sie der folgenden Aussage zu: „Banken brauchen heutzutage keine Filiale mehr – man kann genauso gut alle Finanzdienstleistungen einschließlich der Beratung online abwickeln. Angaben in Prozent

Studiendesign

Erhebungszeitraum:	Mai/Juni 2015
Stichprobe:	n=305 Schüler/innen (aller Schularten) aus einem Gesamtpanel von 651 in Deutschland lebenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14 bis 24 Jahren (Jugendstudie)
Erhebungsmethode:	CATI (Computer-Assisted Telephone Interview)
Auftraggeber:	Bundesverband deutscher Banken, Berlin
Erhebung:	GfK Marktforschung, Nürnberg

Angaben, wo nicht anders bezeichnet, in Prozent.
Fehlende zu 100%= „weiß nicht“/keine Angabe.